

# Zentrumserschliessung Neuhegi-Grüze: Kooperatives Planungsverfahren

3. öffentliche Veranstaltung, 4. Dezember 2012

Pearl Pedergnana, Stadträtin

Albert Gubler, Projektleiter AfS

Arnd Baersch, ewp AG

Moderation, frischer wind



# Rückblick auf die Veranstaltung vom 10. Mai 2012

**2. Öffentlichen Veranstaltung (mit Anmeldung):  
Anregungen zum Vorhaben und Anliegen zum  
weiteren Vorgehen**

## Neue Erschliessungs- strasse Neuhegi-Grüze

Donnerstag, 10. Mai 2012, 19–21.30 Uhr  
Kongresszentrum (Parkarena),  
Barbara-Reinhart-Strasse 24, Winterthur

Teilnehmende:

Pearl Pedergnana, Stadträtin, Vorsteherin Departement Bau  
Fachleute aus der Verwaltung und dem Planerteam

Ende März hat der Stadtrat an einer öffentlichen Informationsveranstal-  
tung im Quartier über die Verkehrsentwicklung und die neue Erschliessungs-  
strasse Neuhegi-Grüze informiert.

Die Präsentation anlässlich dieser Sitzung können Sie im Internet abrufen  
(Stichwort Zentrumserschliessung Neuhegi-Grüze):  
<http://bau.winterthur.ch/amt-fuer-staedtebau>

Wir laden Sie, wie an der öffentlichen Veranstaltung vom 27. März ange-  
kündigt, zu einer nächsten Besprechung über die neue Erschliessungs-  
strasse ein. An diesem Abend informieren wir zuerst nochmals kurz über  
den aktuellen Planungsstand. Anschliessend haben Sie die Gelegenheit,  
in einem strukturierten Workshopverfahren das Vorhaben aus Ihrer Sicht  
zu beleuchten und Ihre Anliegen im Hinblick auf das weitere Vorgehen  
einzubringen.

**Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich für die Veranstaltung  
anzumelden. Anmeldefrist ist Mittwoch, 2. Mai 2012. Vielen Dank.**

Amt für Städtebau und Stadtentwicklung

Stadt Winterthur



Die Ergebnisse des Workshops sind ab über-  
nächster Woche auf dem Internet abrufbar:  
<http://bau.winterthur.ch/amt-fuer-staedtebau>



## Was Hegi lieber hätte

ebiet Neuhegi spaltet das Quartier.  
tierten Mitglieder der IG Erschlies-  
sungsstrasse Neuhegi-Grüze. Die Ideen sind mannigfaltig.

der von der Stadt erarbeiteten Linien-  
führung. Diese schlägt eine oberirdi-  
sche Strasse vor, die bei Wiesendangen  
von der Frauenfelderstrasse abzuweichen  
und in der Sulzerallee enden würde. Als  
Option dazu wurde eine Abzweigung  
beim Technorama geplant.  
Rund 200 Hegemer nahmen im An-  
schluss an den Marsch die Gelegenheit  
wahr, in einem Workshop Alternativen  
varianten zu diskutieren und diese  
Baustadträtin Pearl Pedergnana (SP)  
und ihrem Verkehrsexperten Raffael  
Noesberger vorzustellen. Für Peder-  
gnana war es nach einer Infoveranstal-

tung im März das zweite Aufeinander-  
treffen zum Thema mit der Bevölke-  
rung. Erneut wurde der Austausch in  
konstruktivem Ton geführt.

Die Argumente, warum die städti-  
sche Planung nicht genügt, waren schnell  
zusammengetragen: Sie führe durch ein  
Naherholungsgebiet und schade der  
Landschaft, sie zerschneide das Quar-  
tier und gefährde die Schulwegsicher-  
heit, sie entlaste kaum, sondern provo-  
ziere zusätzlichen Verkehr. Und letztlich  
sehen jene, die im Vertrauen auf die  
Freihaltezone dort gebaut haben, wo die  
Strasse durchzuführen soll, den Grundsat-  
z von Treu und Glauben verletzt.

Wie also könnte man den Anschluss  
anders planen? Spätestens hier gehen  
die Ideen auseinander. Hoch im Kurs  
stehen Tunnellösungen, die als Klein-  
variante zwischen Frauenfelder- und

Seenerstrasse vorgeschlagen werden.  
Oder als Langvarianten von der Auto-  
bahn bis zum Kreisel Ohrbühl. Sogar  
ein Tunnel durch den Lindberg fand  
sich unter den Vorschlägen.

### Verkehr drosseln statt bauen

Das Bewusstsein, dass es schwierig  
wird, für solche teuren Lösungen Gel-  
der von Bund und Kanton abzuholen,  
wird in Hegi nicht ausgeblendet. Einige  
glauben daraus den Schluss, es sei das  
Beste, keine neue Strasse ins Auge zu  
fassen, sondern das Verkehrsaufkom-  
men zu drosseln. Die vorgeschlagenen  
Mittel dafür waren etwa Park- und  
Ride-Anlagen an der Stadtgrenze oder  
in den Nachbargemeinden, eine Pflört-  
neranlage nach der Autobahnausfahrt  
in Oberwinterthur oder ein noch ent-  
schiedenerer Ausbau des Velo-, Bus-

und Bahnverkehrs, als ohnehin schon  
für Neuhegi geplant. Auch ein Road-  
Pricing für Hegi oder die ganze Stadt  
fand sich unter den Vorschlägen.

Am Ende des Abends, mit dem die  
Stadt einmal mehr die Bürgermitwir-  
kung probte, wurden die Vorschläge ge-  
wichtet, wobei jeder Teilnehmer zwei  
Stimmen zu vergeben hatte\*. Pedergna-  
na sagte, es sei viel wert, jetzt ein reprä-  
sentativeres Stimmungsbild zu haben,  
statt nur die Stellungnahmen einzelner  
Interessenvertreter. Sie versprach, der  
Stadtrat werde zu den Vorschlägen noch  
vor den Sommerferien eine Stellung-  
nahme veröffentlichen. Noch 2012 will  
Pedergnana den Dialog in einer weite-  
ren Veranstaltung fortführen.

\* Die Ergebnisse des Workshops sind ab über-  
nächster Woche auf dem Internet abrufbar:  
<http://bau.winterthur.ch/amt-fuer-staedtebau>



**Die gesammelten Rückmeldungen lassen sich in drei Bereiche gruppieren:**

- 1. Es werden andere Varianten bevorzugt**  
*(Tunnellösungen, andere Linienführungen etc.)*
- 2. Es wird ein Gesamtkonzept gewünscht**  
*(P+R, Parkplatzbeschränkung, Dosierung, öV-Ausbau, Roadpricing, FlaMa etc.)*
- 3. Es werden verschiedene Ziele und Beurteilungskriterien betont**  
*(Naherholungsgebiete, Lebensqualität, Schulweg, Nachhaltigkeit etc.)*

# Das Vorgehen

Der Stadtrat hat im Juni dem weiteren Vorgehen zugestimmt:

- „ein Schritt zurück“, **Variantenfächer öffnen**
- **Ergebnisoffenes, kooperatives Verfahren** mit allen betroffenen Kreisen
- Aus dem Verfahren sollen **zwei bis drei Varianten der Zentrumserschliessung** resultieren, welche je nach Interessenslage von den Beteiligten unterstützt werden können.
- Zusätzlich soll erreicht werden:
  - **Konsens** über Randbedingungen, Ziele, Varianten, Grundlagen der Beurteilung und Machbarkeit
  - **Transparenz** über unterschiedliche Zielgewichtungen, Vor- und Nachteile der Varianten und Präferenzen

# Wer ist beteiligt?

## **Anwohnende**

- Ortsverein Hegi-Hegifeld
- IG Erschliessung Hegi
- Ortsverein Oberwinterthur
- Quartierverein Eichwäldli
- IG Frauenfelderstrasse und Umgebung

## **Industrie / Gewerbe / Grundeigentümer**

- SBB
- Toggenburger AG
- Optimo Services
- Burckhardt Compression
- Implenla

## **Sport / Freizeit**

- Reitstall Gloggenwiesen AG
- Segelfluggruppe Winterthur

## **Politik**

- Gemeinderat Wiesendangen
- Regionalplanung Winterthur & Umgebung

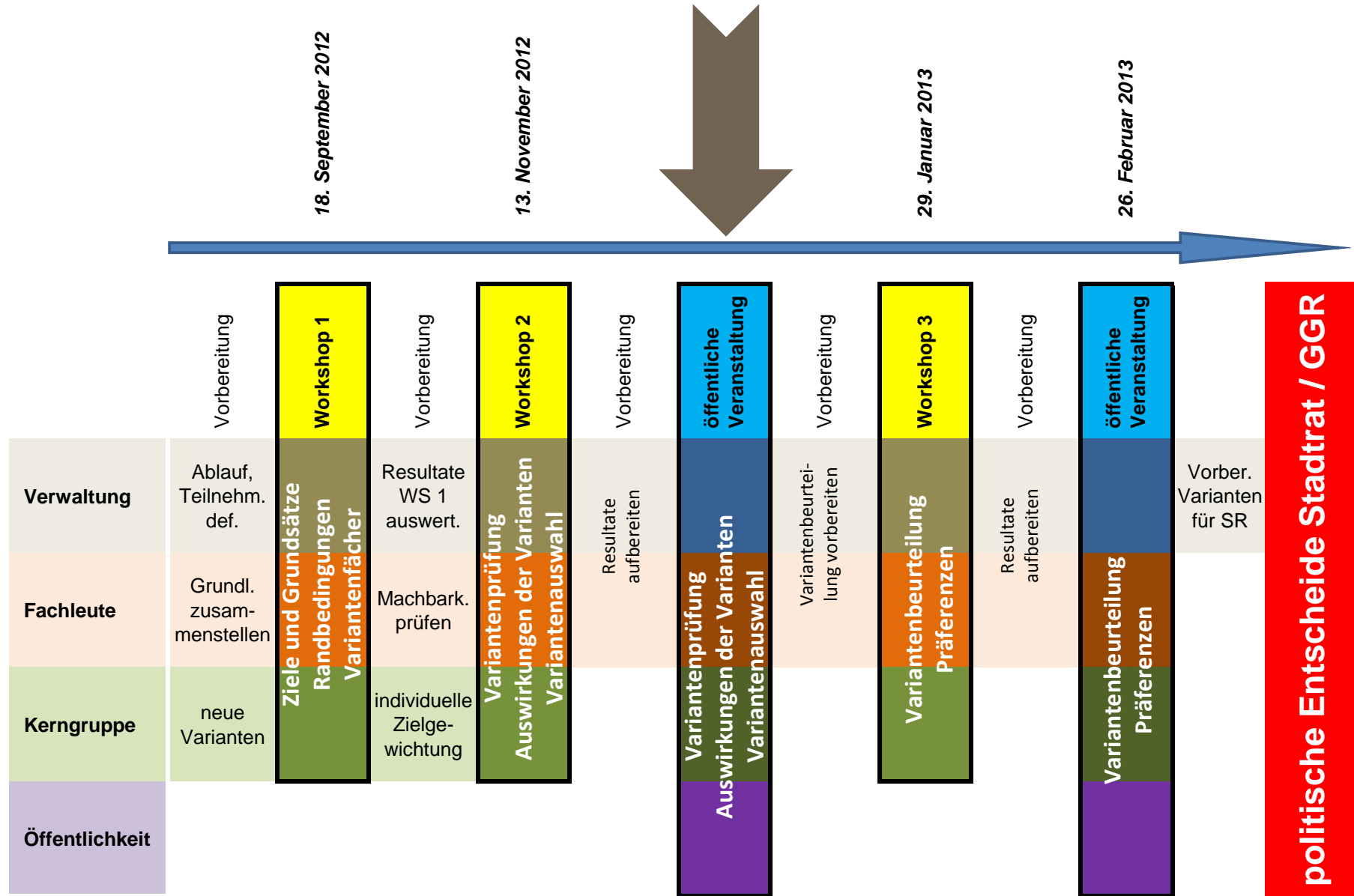
## **Verwaltung**

- Amt für Verkehr Kanton Zürich
- AWEL Kanton Zürich
- Stadtentwicklung Winterthur
- Amt für Städtebau Winterthur

# Ablauf

Wann	Was	Wer
19.00	<b>Begrüssung und Einführung in die Veranstaltung</b>	Pearl Pedernana, Stadträtin Inger Schjold, Moderation
19.15	<b>Präsentation des kooperativen Verfahrens</b>	Albert Gubler, Projektleiter
19.25	<b>Präsentation der Varianten und deren Bewertung durch die Kerngruppe</b>	Arnd Bärsch, ewp AG
19.55	<b>Echoraum: Teilnehmende diskutieren die Varianten</b>	Alle Teilnehmenden
21.20	<b>Priorisieren der Rückmeldungen</b>	Alle Teilnehmenden
21.35	<b>Ausblick auf das weitere Vorgehen</b>	Albert Gubler, Projektleiter
21.40	<b>Fazit und Abschluss des Abends</b>	Pearl Pedernana, Stadträtin
21.45	<b>Schluss</b>	

# Ablauf des kooperativen Planungsverfahrens



# Wo stehen wir ?

## **Resultate Workshop 1 vom 18. September**

- Das Zielsystem ist bereinigt
- Der Variantenfächer liegt vollständig vor
- Das Vorgehen ist geklärt

## **Resultate Workshop 2 vom 13. November**

- Die Zielgewichtung ist erfolgt
- Die Varianten sind auf ihre Machbarkeit geprüft
- Die Auswirkungen der Varianten sind grob bekannt
- Der Variantenfächer ist reduziert

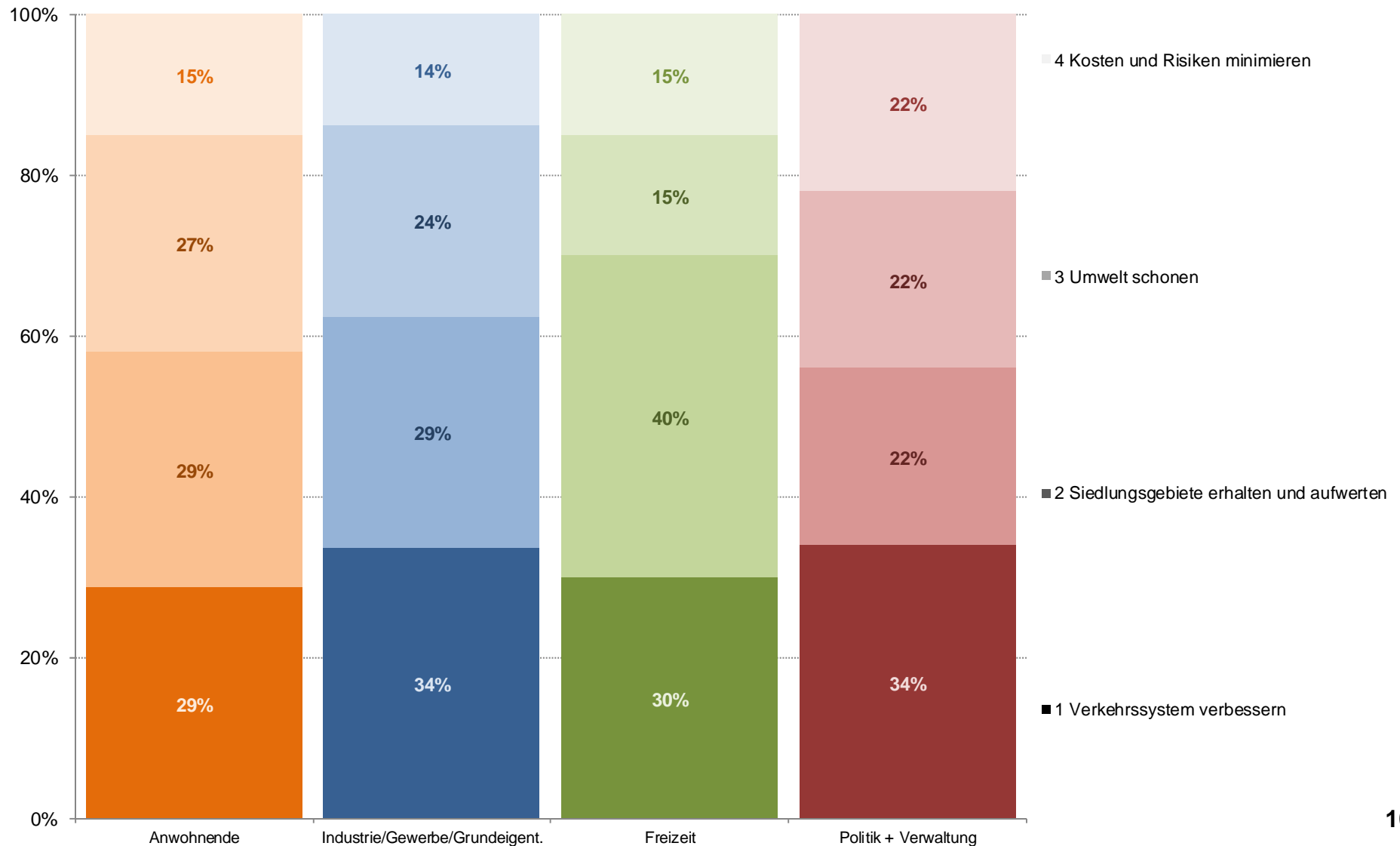


# Bereinigtes Zielsystem

Oberziele		Teilziel	
1	Verkehrssystem verbessern	1.1	Gute Erreichbarkeit aller Gebiete
		1.2	Effiziente Abwicklung des Schwerverkehrs
		1.3	Funktionsfähigkeit der bestehenden Verkehrsnetze erhalten
		1.4	Öffentlichen Verkehr verbessern
		1.5	Gutes Velo- und Fusswegnetz
		1.6	Wenig Unfälle (insbesondere sichere Schulwege)
2	Siedlungsgebiete erhalten und aufwerten	2.1	Gute Integration in Umgebung
		2.2	Zerschneidung der Siedlung reduzieren
		2.3	Bestehende Wohn-, Gewerbe- und Industriegebiete erhalten
		2.4	Zugang zu Naherholungsgebieten erhalten
		2.5	Möglichst wenig Strassenlärm bei sensiblen Nutzungen
3	Umwelt schonen	3.1	Landschaftsbild erhalten
		3.2	Naherholungsgebiete (Hegmatten, Eulachpark) erhalten
		3.3	Möglichst wenig Landverbrauch
		3.4	Zerschneidung von Lebensräumen minimieren
		3.5	Gewässerschutz (Bäche, Grundwasser) beachten
4	Kosten und Risiken minimieren	4.1	Geringe Erstellungs- und Betriebskosten
		4.2	Gute Möglichkeit zur Etappierung
		4.3	Wenig technische und rechtliche Risiken
		4.4	Wenig politische Risiken

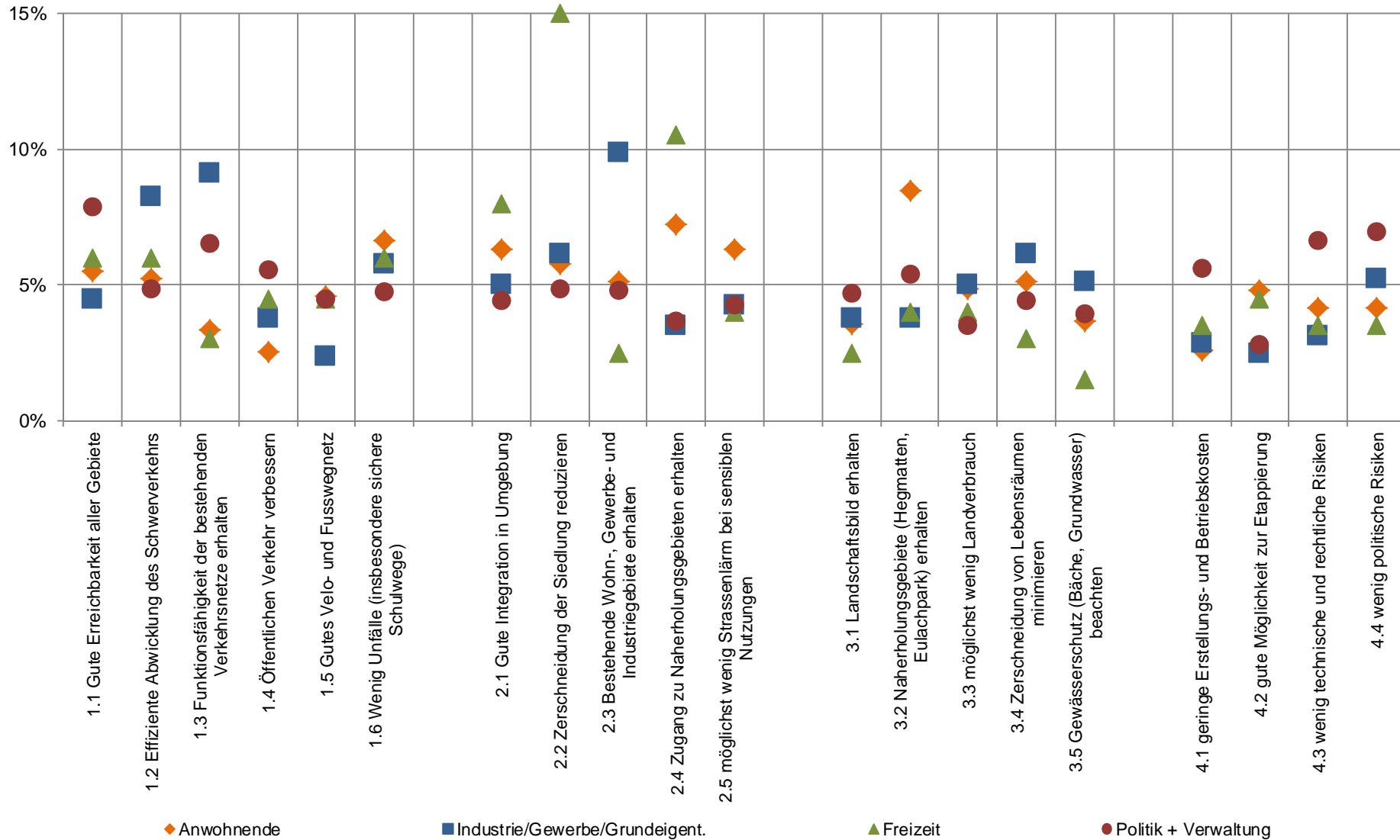
# Zielgewichtungen: Übersicht

## Vergleich der Zielgewichtungen (Oberziele, Mittelwert)



# Zielgewichtungen: Übersicht

## Vergleich der Zielgewichtungen (Teilziele, Mittelwert)



# Variantsensynthese aus Workshop 1

## 7 Hauptvarianten:

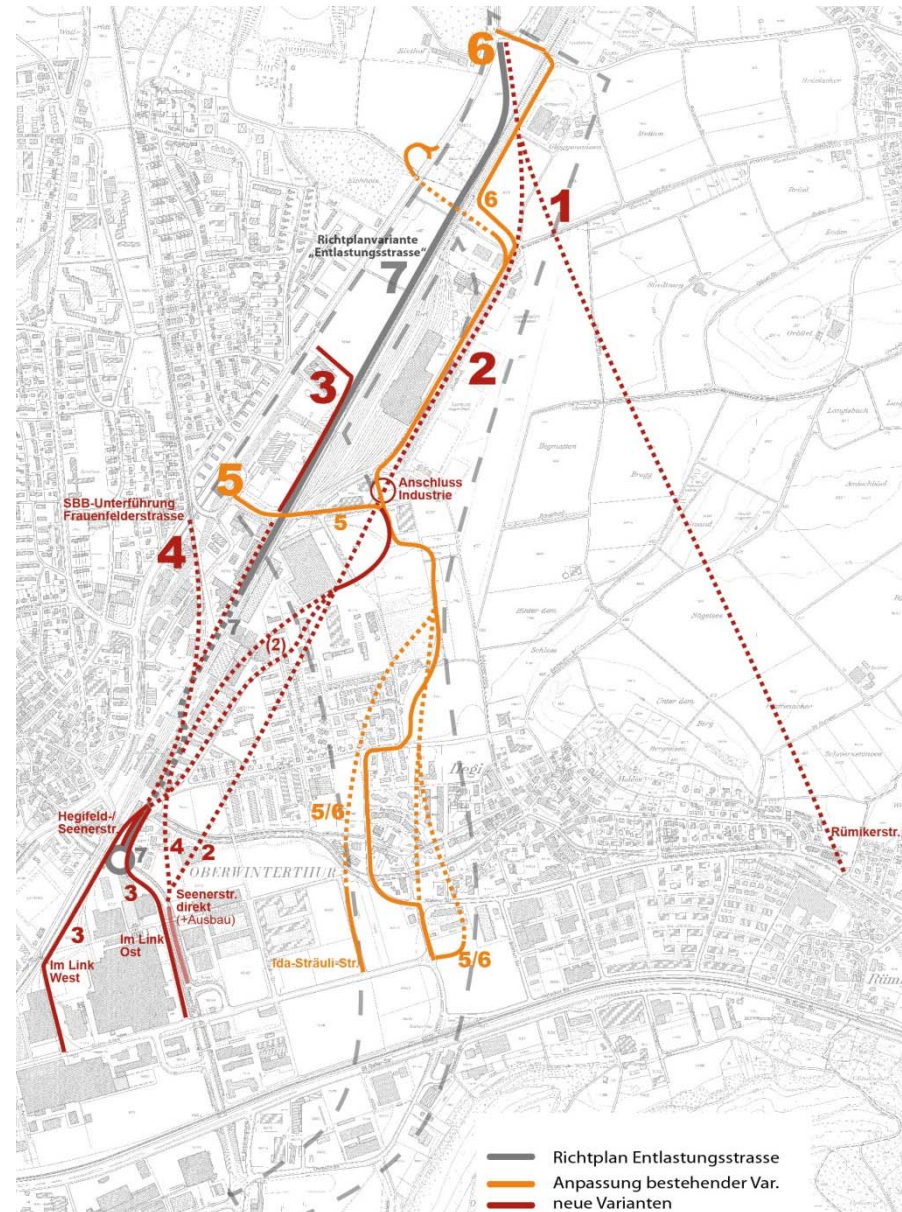
4 neue Varianten

2 Anpassungen bereits  
untersuchter Varianten  
(Planungsstudie)

1 Richtplanvariante  
Entlastungsstrasse  
Oberwinterthur

### *Hinweise:*

- div. Variantenkombinationen sind möglich
- neue Varianten nicht bzw. nur teilweise im sGVK-Korridor



# Bewertung der Varianten aus Workshop 2

**Variante 1**  
0 Punkte

**Variante 2**  
9 rote Punkte  
5 blaue Punkte  
2 rosa Punkte  
2 grüne Punkte  
3 gelbe Punkte

**Variante 3**  
Möglichkeit weiter im Norden, dann Anschluss zu realisieren  
NUR WEST  
5 rote Punkte  
4 blaue Punkte  
3 rosa Punkte  
2 grüne Punkte  
4 gelbe Punkte (3 nur West)

**Variante 4**  
1 rosa Punkt

**Variante 5**  
1 blauer Punkt  
2 gelbe Punkte  
Anschluss Süd  
egal | durchlässig | Tunnel

**Variante 6**  
2 gelbe Punkte  
Anschluss Stadt  
egal | elektrisch | Tunnel

**Variante 7**  
0 Punkte

**Summary Sheet:**  
ANWOHNER/INWEN  
GEWERBE + INDUSTRIE  
FREIZEIT  
WIESENDANGEN  
STADT, KANTON, REGION

# 4 Varianten zur Weiterbearbeitung

## 2 Varianten aus Workshop:

### • Variante 2:

- Anschluss Rietstrasse
- Tunnel bis Seenerstrasse
- Ausbau Seenerstrasse

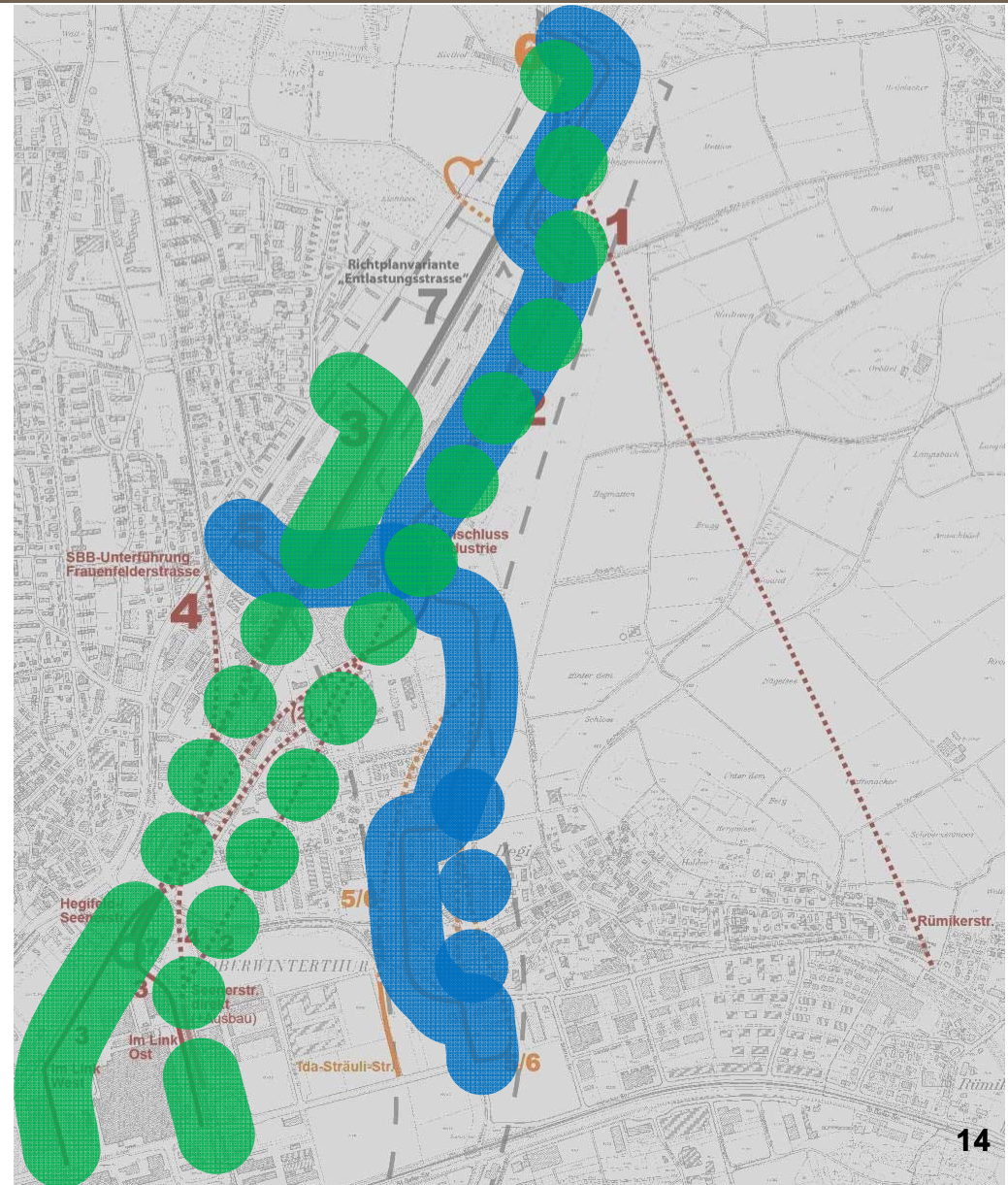
### • Variante 3:

- Anschluss nördlich Technorama
- Tunnel unter SBB-Gleisen
- Überquerung Seenerstrasse
- Anschluss an Sulzeralle West

## 2 Varianten aus Planungsstudie:

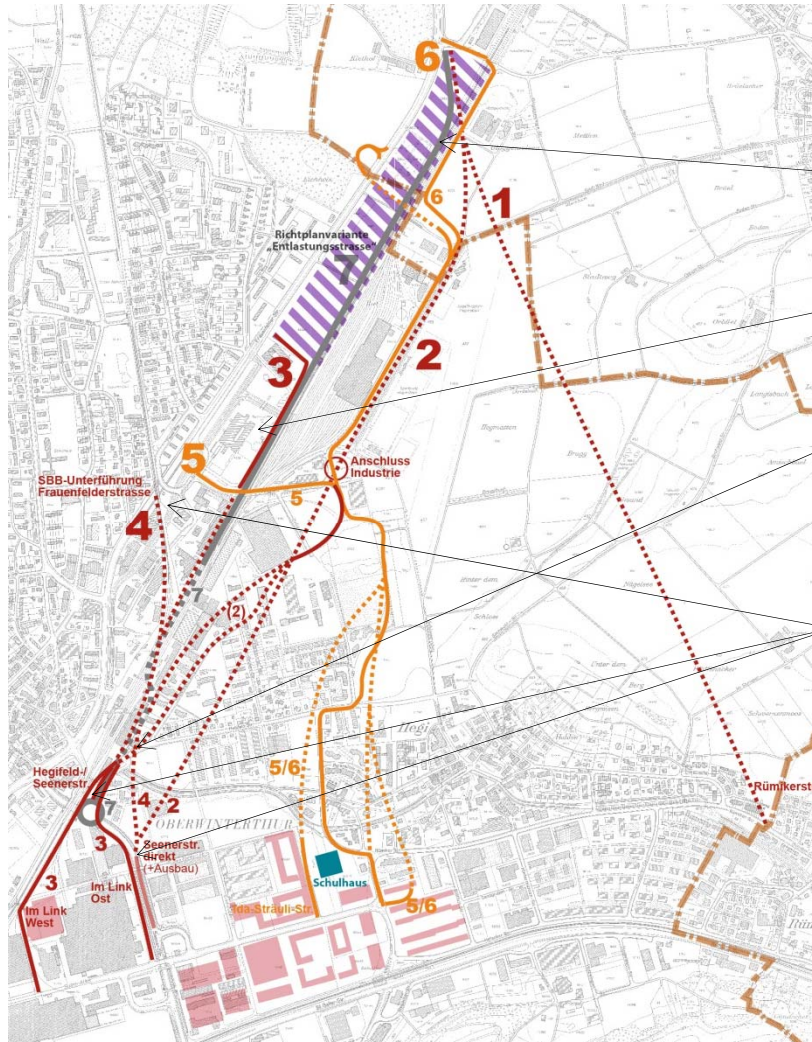
### • Varianten 5 und 6:

- Anschluss Technorama und
- Flugplatzstrasse über SBB **oder**
- Anschluss Rietstrasse, entlang SBB und Sportplätze
- Entlang Hochwasserbecken (ev. im Damm)
- Entlang Hegifeld-, Rümiker- und Ohrbühlstrasse **oder** Tunnel unter Hegi
- Anschluss an Sulzeralle Ost



# Machbarkeit – spezielle Herausforderungen (1)

## Räumliche Konflikte, technische Herausforderungen, Prozessrisiken, ...



Gemeindegebiet Wiesendangen

SBB-Unterhaltswerk und Industrieareale

Erweiterung Technorama

Bebauung und Infrastruktur  
am/um Bahnhof Oberwinterthur

Tunnel-/Brückenbau unter Betrieb

Wohngebiete Hegi

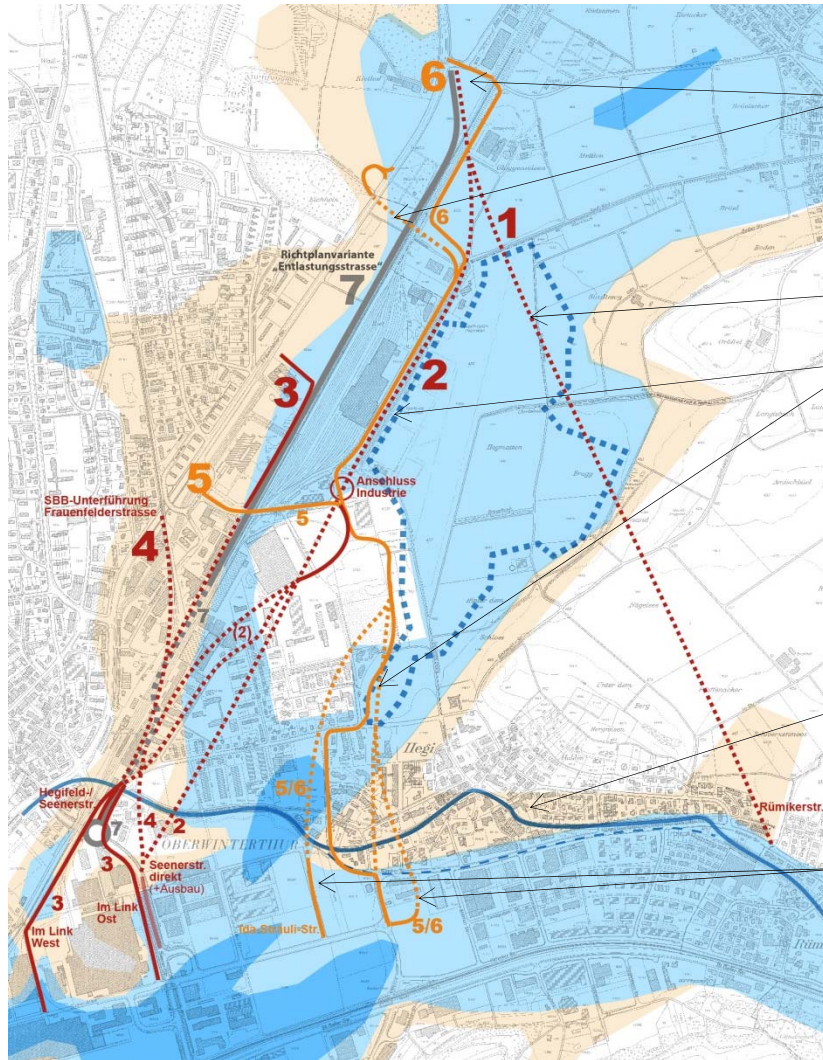
Neuüberbauungen Zentrumszone

Gemeindegrenze Rümikon (Elsau)

15

# Machbarkeit – spezielle Herausforderungen (2)

## Gewässer, Grundwasser, Hochwasserschutzanlagen



Tunnelanschlüsse Frauenfelderstrasse

Durchquerung Hegmatten (Tunnel)  
Koordination mit Hochwasserprojekt

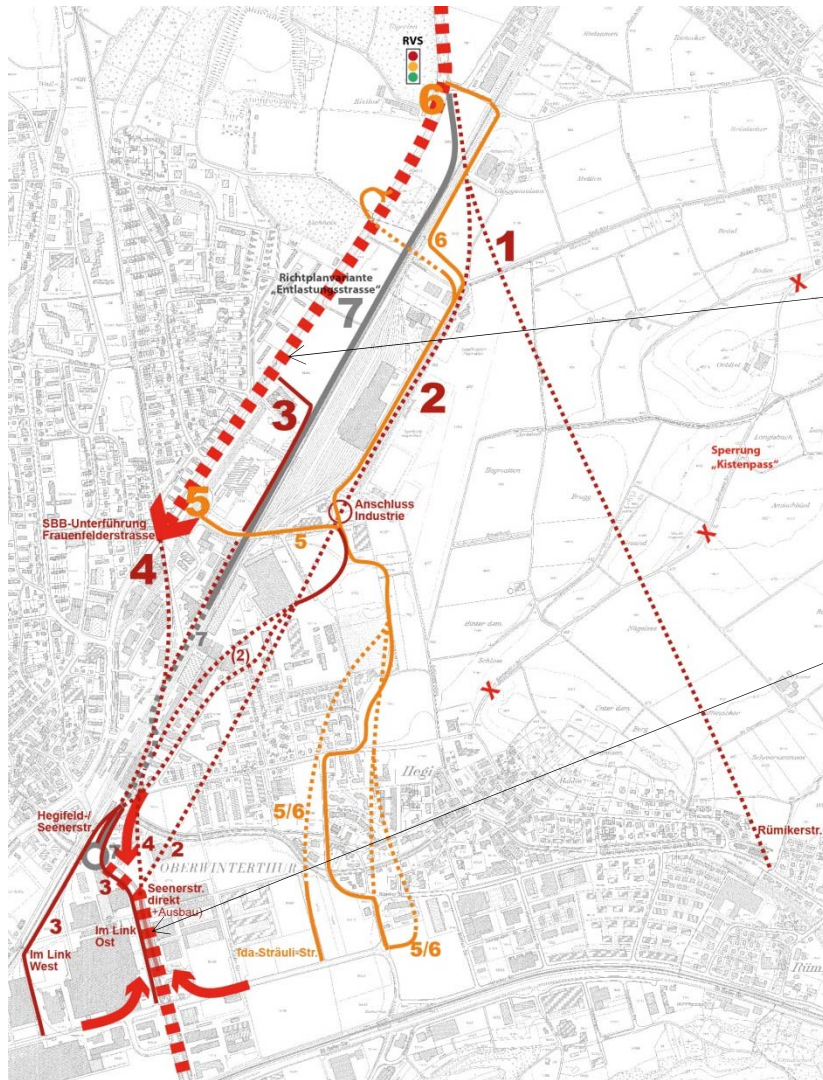
Unterquerung Eulach und  
Entlastungskanal

Tunnelanschlüsse Sulzerallee



# Auswirkungen Verkehr (1)

## Netzwerk MIV



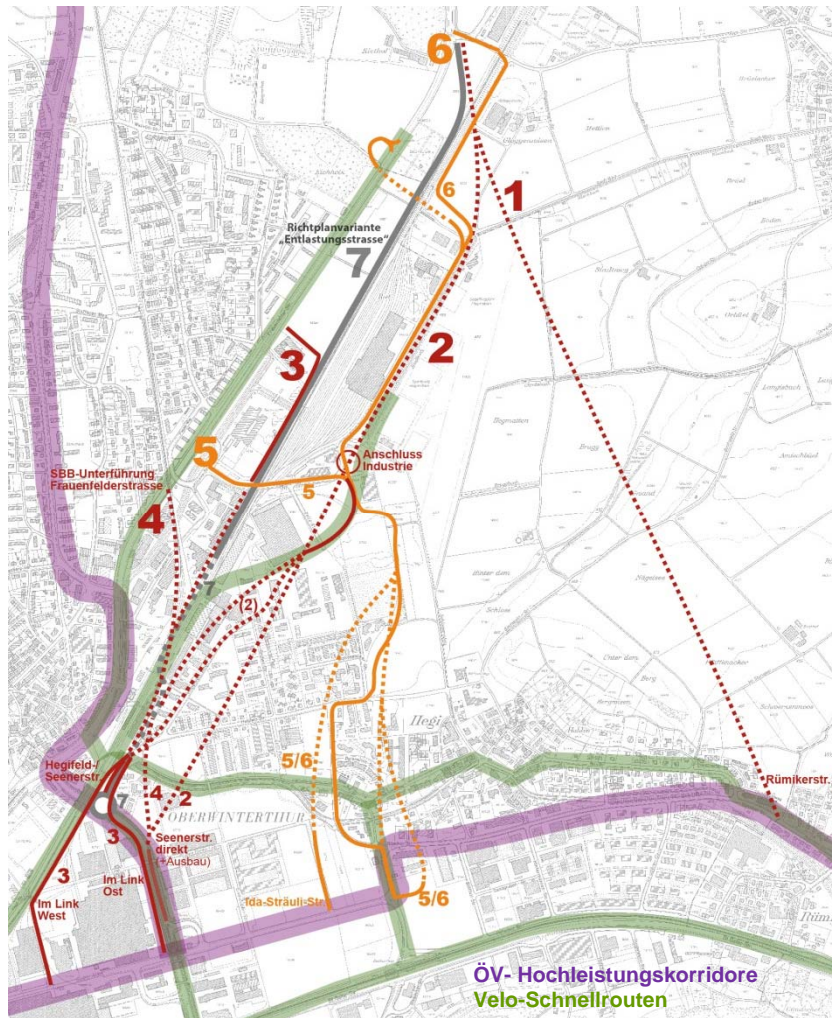
*Randbedingung für Neuerschliessung:  
Aufhebung Birchwaldstr. «Kistenpass»*

Mehrbelastungen Frauenfelderstrasse  
bei Anschlüssen *im* Siedlungsgebiet /  
Entlastung bei Anschluss ausserhalb  
(und bessere Koordination mit RVS)

Mehrbelastungen bei Anschluss an  
Seenerstrasse  
(rGVK '05: «**kaum lösbare Frage der Leistungsfähigkeit**»)  
Entlastung bei neuer Route zur  
Zentrumszone

# Auswirkungen Verkehr (2)

## Konflikte mit ÖV / Langsamverkehr



### ÖV-Achsen:

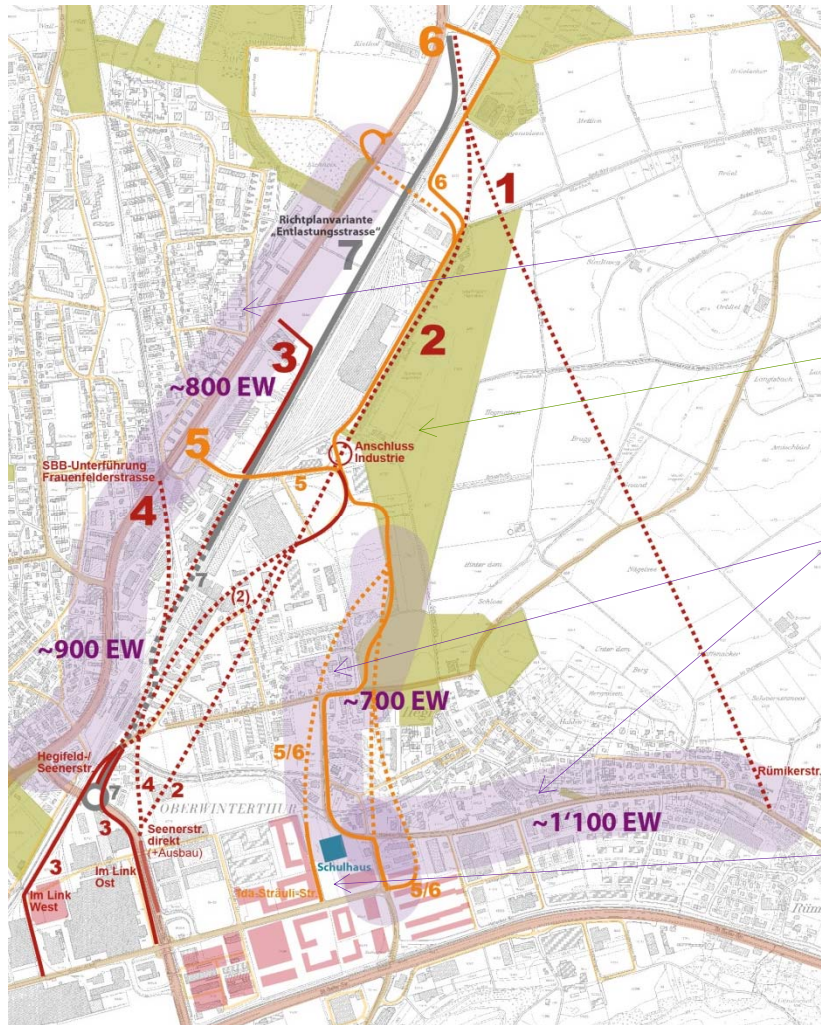
- Seener- / Rümikerstr. / Sulzerallee (Hochleistungskorridore sGVK)
- Frauenfelderstrasse (Linienverlängerung)

### Langsamverkehrsrouten:

- Querung Bahnhof Oberwinterthur
- Sulzerallee («Urban Boulevard»)
- div. Kreuzungen Velo-/Fusswege

# Auswirkungen Siedlung und Umwelt

## Wohnbevölkerung, Frei- und Erholungsflächen, Trennwirkung, ...



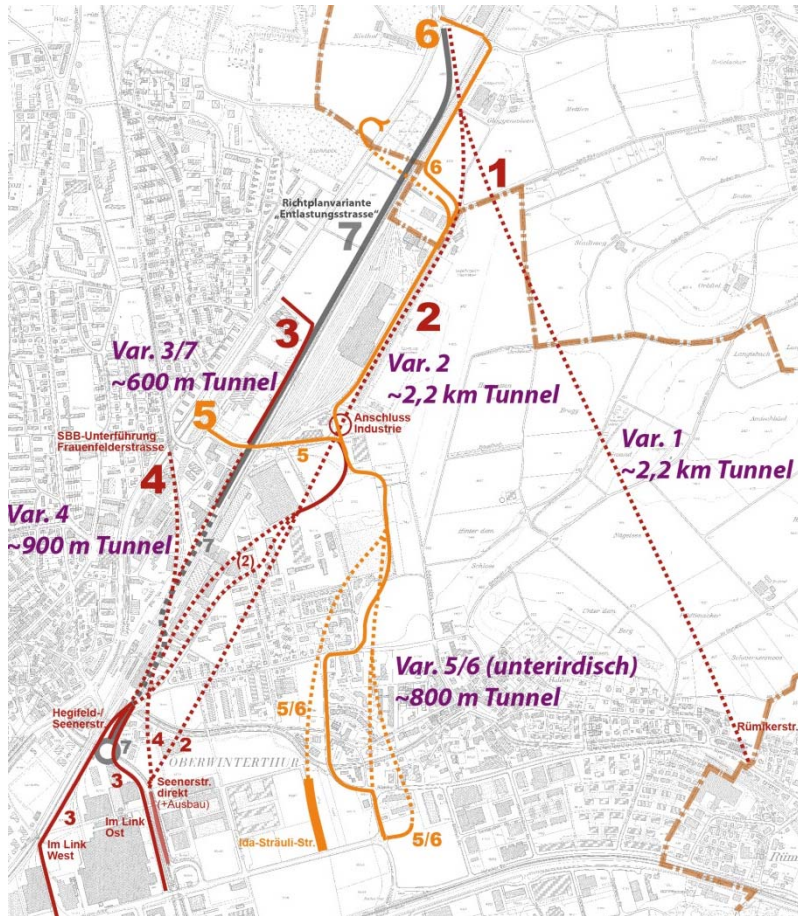
Wohngebiete Frauenfelderstrasse

Erholungsgebiet/Sportanlagen  
Hegmatten und Zugänge

Wohngebiete Hegi, Rümikon

Wohnüberbauungen Neuhegi /  
Planungen Zentrumszone  
(z.B. Schulhaus)

# Kosten, Chancen und Risiken



kostenrelevant sind vor allem:

- Tunnelstrecken (gegenüber oberirdisch bis Faktor 15!)
- aufwändige Anschlüsse, Kunstbauten (Brücken, Unterführungen, Knoten)
- lange Neubauabschnitte oberirdisch

→ **Bandbreite ca. 25 Mio. bis >200 Mio.**

Risiken betreffen insbesondere:

- Raumkonflikte (planerisch + politisch)
- Umwelt (Lärm, Grundwasser, etc.)
- Finanzierung

→ Chancen bestimmt durch Zielerfüllung und Akzeptanz.

→ Akzeptanz in früher Phase kaum abschätzbar.

# Portrait Variante 2

Verkehr

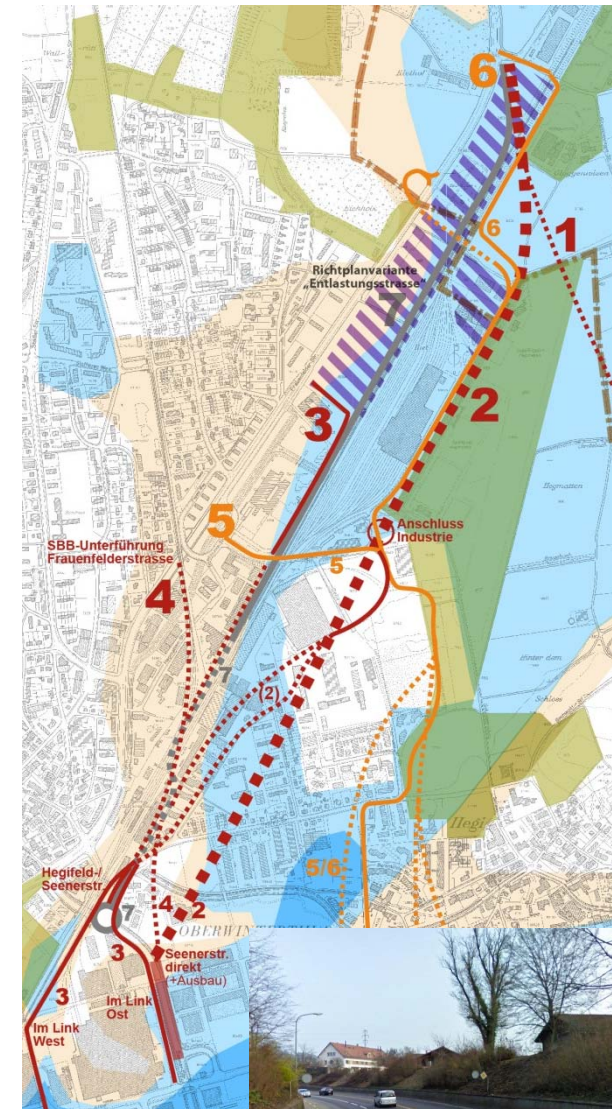
- + Entlastung Frauenfelderstrasse,
- kein Direktanschluss Zentrumszone  
Mehrbelastung Seenerstrasse  
(Konflikt mit ÖV-Korridor)

Siedlung / Umwelt

- + keine Belastung Wohngebiete,  
lösbare städtebauliche Integration  
Schonung Umwelt / Freiflächen
- Raumkonflikt SBB/Industrie,  
evtl. Konflikt mit Hochwasserprojekt  
und Erschliessung Freizeitanlagen

Machbarkeit / Kosten /  
Risiken

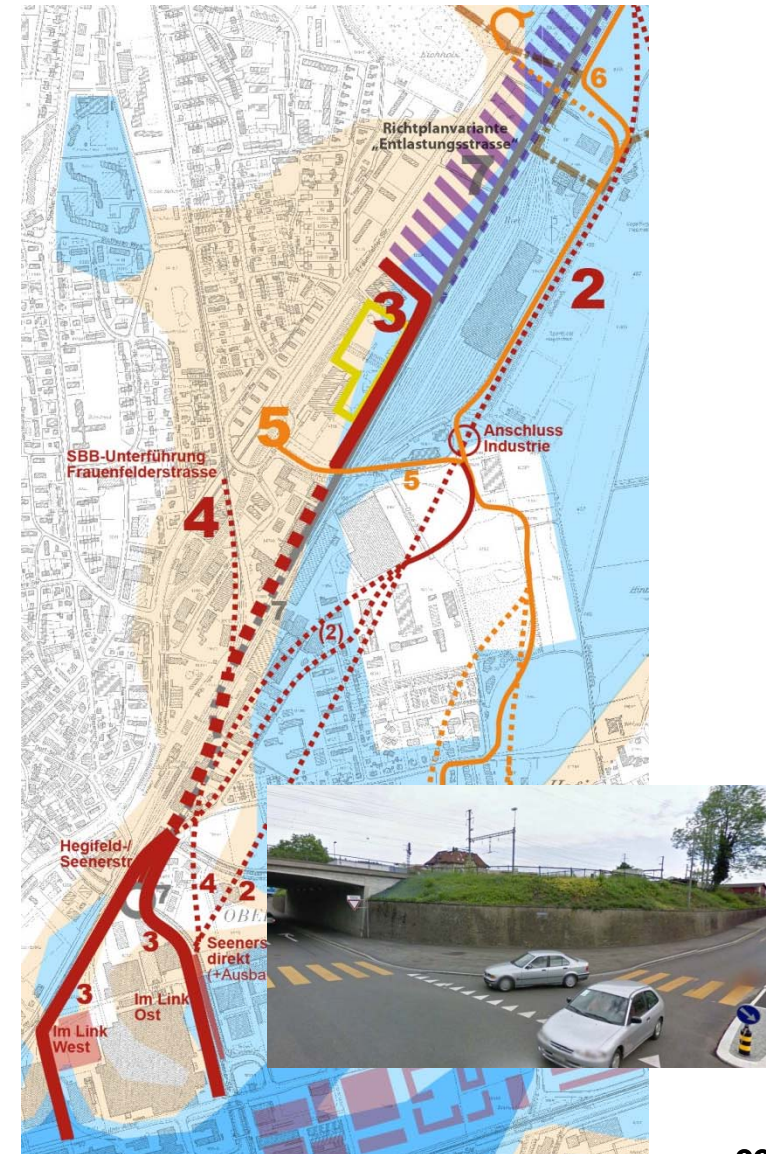
- + räumlich unabhängig von  
Zentrumszone
- technisch anspruchsvolle Anschlüsse,  
hohe (politische) Risiken  
hohe Kosten ~ 140 Mio. CHF



21

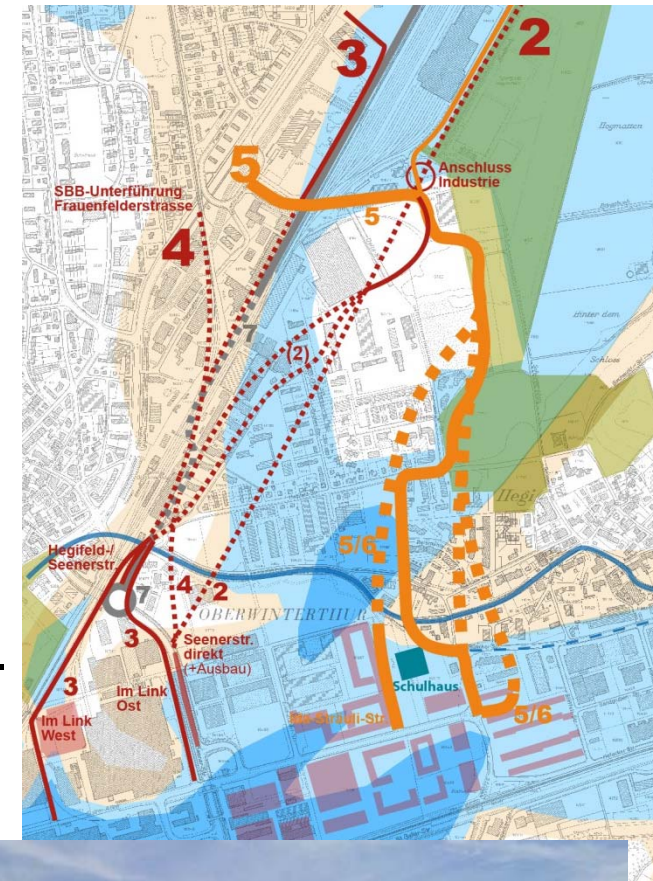
# Portrait Variante 3

- + teilweise Entlastung Frauenfelderstr. und Entlastung Seenerstrasse, Direktanschluss Zentrumszone
- Mehrbelastung Frauenfelderstr. Nord Sulzerallee (Konflikt mit ÖV-Korridor), Konflikt Fuss-/Veloverkehr am Bhf. OW
- + Schonung Umwelt / Freiflächen
- Raumkonflikte Technorama und evtl. Industriepark städtebaulich schwierige Integration
- + div. Vorarbeiten aus Richtplanvariante
- schwierige Umsetzung unter Betrieb sowie im Siedlungsgebiet, hohe Kosten ~100 Mio. CHF



# Portrait Variante 5

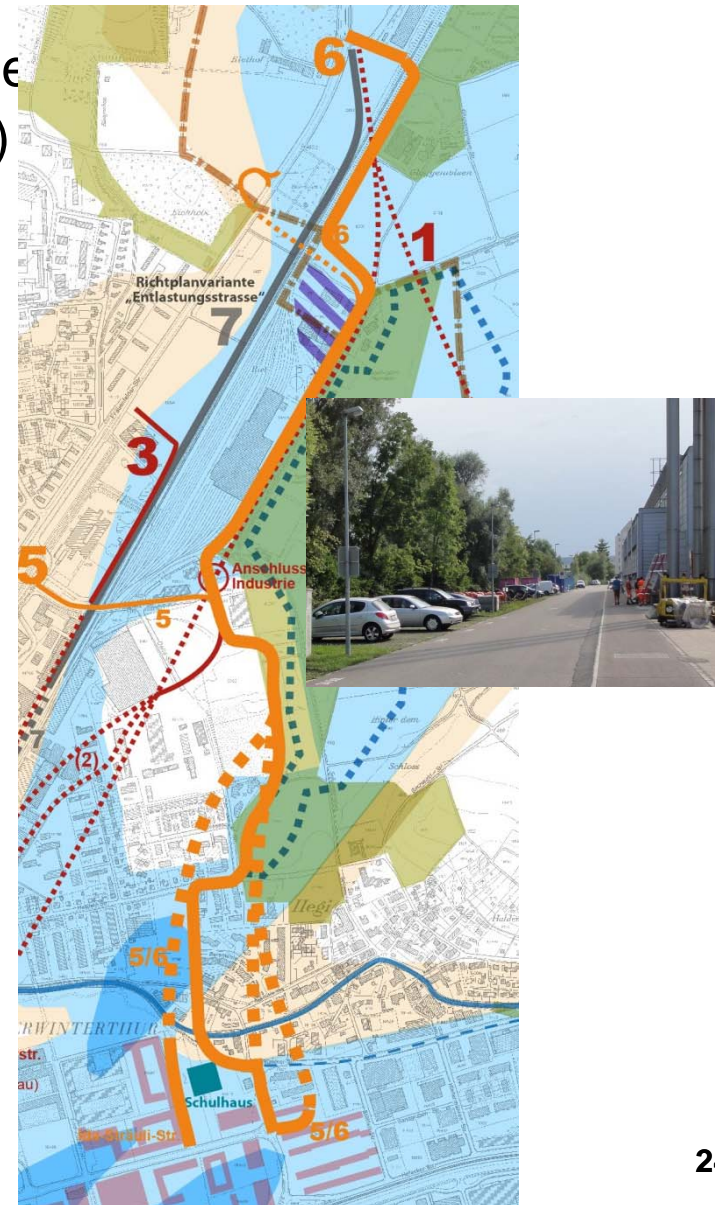
- + Entlastung Frauenfelderstr. (südl. Technorama) und Seenerstrasse, Direktanschluss Zentrumszone (bei Tunnel)
- umständliche Linienführung (oberirdisch), Mehrbelastung nördlich Technorama (Konflikt mit ÖV-Korridor),
- + Schonung Umwelt / Freiflächen
- Mehrbelastung Wohngebiete Frauenfelderstr. und Hegi (bei oberirdischer Führung), Raumkonflikt Industrie und Hochwasserschutz
- + geringe Kosten (bei oberirdischer Führung ~ 25 Mio. CHF / Tunnel ~ 75 Mio. CHF)
- Realisierungsrisiken (geringe Akzeptanz, Emissionsbelastungen im Wohnumfeld)



23

# Portrait Variante 6

- + Entlastung Frauenfelder- und Seenerstrasse  
Direktanschluss Zentrumszone (bei Tunnel)
- umständliche Linienführung (oberirdisch),
- + Schonung Wohngebiete Frauenfelderstr.
- Beeinträchtigung Umwelt / Freiflächen,  
Mehrbelastung Wohngebiete Hegi (bei oberirdischer Führung),  
Raumkonflikt Industrie, Hochwasserschutz
- + geringe Kosten (bei oberirdischer Führung  
~ 35 Mio. CHF / Tunnel ~ 90 Mio. CHF)
- Realisierungsrisiken (geringe Akzeptanz,  
Emissionsbelastungen im Wohnumfeld),  
Lage auf Gemeindegebiet Wiesendangen



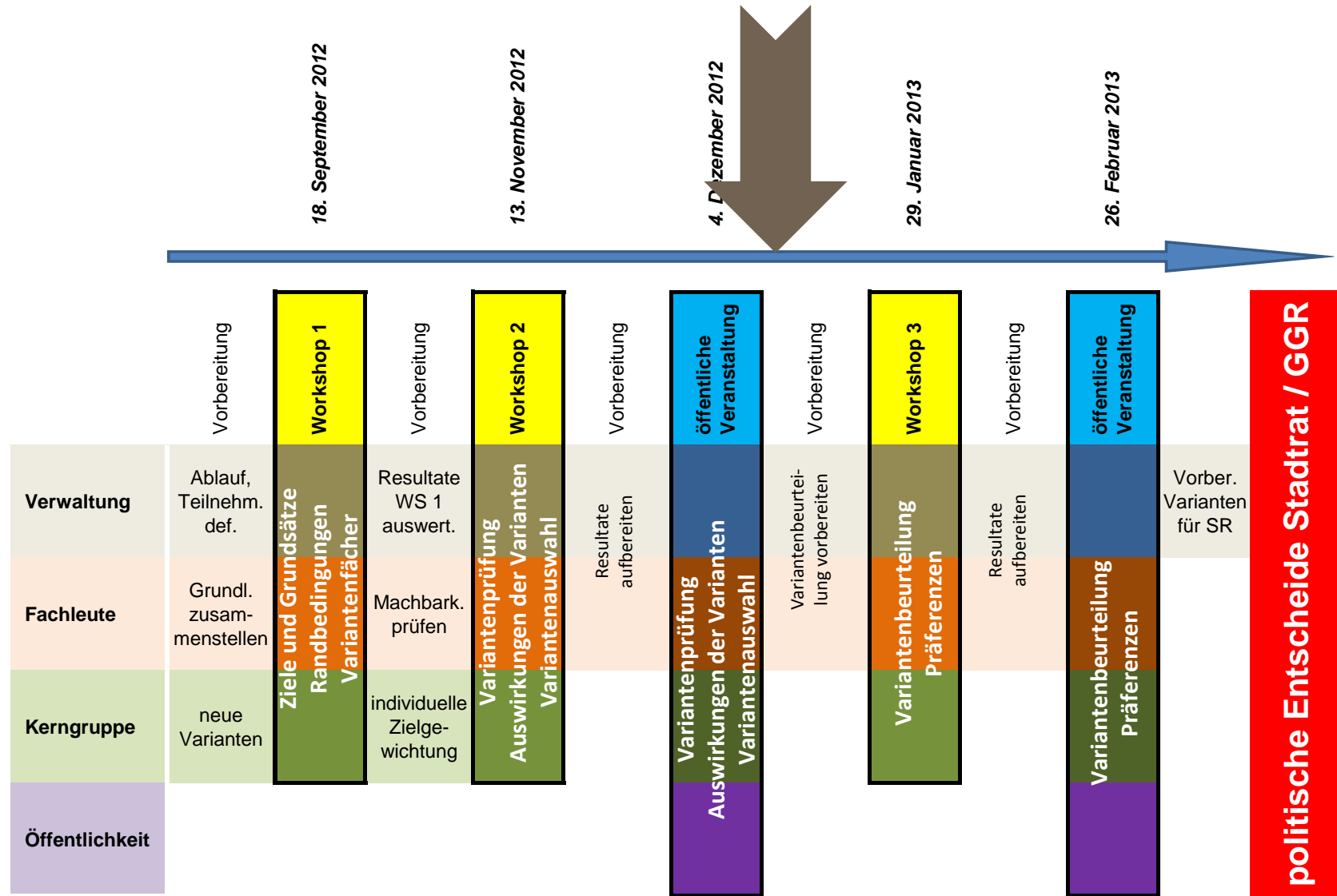


## Weiteres Vorgehen

- Die Ergebnisse werden als Photoprotokoll aufs Internet gestellt (innerhalb 1-2 Wochen)  
<http://bau.winterthur.ch/amt-fuer-staedtebau>  
(Stichwort *Zentrumserschliessung Neuhegi-Grüze*)
- Resultate und Stimmungsbild vom Workshop werden in Ruhe analysiert und fliessen in den dritten Workshop vom 29. Januar ein
- Am dritten Workshop werden die Varianten detailliert bewertet
- Die nächste öffentlichen Veranstaltung im Quartier findet am 26. Februar 2013 statt (Es wird wieder ein Flyer mit der Einladung verteilt).

# Vorgehen

## Erarbeiten der Entscheidungsgrundlagen zuhanden der politischen Behörden



# Entscheidungsträger und Einflussnahme

Meilensteine	Zeitpunkt	Entscheidungsträger	Einflussnahme Öffentlichkeit
Projektentwicklung	2012 / 2013	Stadtrat, evtl. Gmd Wiesendangen (je nach Var.), Regierungsrat	Mitwirkung
Kredite für Planung und Projektierung	~ 2013 - 2015	Grosser Gemeinderat, evtl. Volksabstimmung	Referendum
Anpassung Richtpläne	~ 2013 - 2015	RWU (Regionalplanung), Regierungsrat, Kantonsrat	Einwendungen, Referendum
Festlegen Baulinien	~ 2014 - 2016	Grosser Gemeinderat, Volkswirtschaftsdirektion	Rechtsmittelverfahren, Referendum
Öffentliche Planauflage	> 2016	Stadtrat, Regierungsrat	Rechtsmittelverfahren
Kredit für Bau	> 2017	Grosser Gemeinderat, Volksabstimmung und Regierungsrat	Volksabstimmung

# Vielen Dank für Ihre Mitarbeit

**Albert Gubler**  
Projektleiter

**Amt für Städtebau**  
Technikumstrasse 81  
Postfach  
8402 Winterthur  
Telefon 052 267 41 89  
albert.gubler@win.ch  
www.staedtebau.winterthur.ch